

# TE Vwgh Erkenntnis 2022/8/30 Ra 2021/08/0119

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 30.08.2022

## Index

001 Verwaltungsrecht allgemein  
10/07 Verwaltungsgerichtshof  
40/01 Verwaltungsverfahren  
62 Arbeitsmarktverwaltung  
66/01 Allgemeines Sozialversicherungsgesetz  
66/02 Andere Sozialversicherungsgesetze

## Norm

AIVG 1977 §1 Abs1 lit a  
ASVG §4 Abs1 Z1  
ASVG §58  
AVG §38  
AVG §58 Abs2  
AVG §60  
AVG §68 Abs1  
VwGG §42 Abs2 Z3 lit b  
VwGG §42 Abs2 Z3 lit c  
VwGVG 2014 §29 Abs1  
VwRallg  
1. ASVG § 4 heute  
2. ASVG § 4 gültig ab 01.07.2022 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 15/2022  
3. ASVG § 4 gültig von 01.09.2016 bis 30.06.2022 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 75/2016  
4. ASVG § 4 gültig von 01.01.2014 bis 31.08.2016 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 187/2013  
5. ASVG § 4 gültig von 01.01.2013 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 89/2012  
6. ASVG § 4 gültig von 01.06.2012 bis 31.12.2012 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 17/2012  
7. ASVG § 4 gültig von 01.08.2010 bis 31.05.2012 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 62/2010  
8. ASVG § 4 gültig von 01.08.2009 bis 31.07.2010 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 83/2009  
9. ASVG § 4 gültig von 01.01.2006 bis 31.07.2009 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 132/2005  
10. ASVG § 4 gültig von 01.01.2006 bis 31.08.2005 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 45/2005  
11. ASVG § 4 gültig von 01.09.2005 bis 31.12.2005 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 132/2005  
12. ASVG § 4 gültig von 01.08.2001 bis 31.08.2005 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 99/2001  
13. ASVG § 4 gültig von 01.01.2001 bis 31.07.2001 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 99/2001

14. ASVG § 4 gültig von 01.01.2001 bis 31.12.2000 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 142/2000
15. ASVG § 4 gültig von 01.01.2000 bis 31.12.2000 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 138/1998
16. ASVG § 4 gültig von 01.01.2000 bis 31.12.1999 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 139/1997
17. ASVG § 4 gültig von 01.01.2000 bis 31.12.1997 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 139/1997
18. ASVG § 4 gültig von 01.01.1999 bis 31.12.1999 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 138/1998
19. ASVG § 4 gültig von 01.08.1998 bis 31.12.1998 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 138/1998
20. ASVG § 4 gültig von 01.01.1998 bis 31.07.1998 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 138/1998
21. ASVG § 4 gültig von 23.04.1997 bis 31.12.1997 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 39/1997
22. ASVG § 4 gültig von 01.01.1997 bis 22.04.1997 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 600/1996

1. ASVG § 58 heute
2. ASVG § 58 gültig von 01.01.2021 bis 31.12.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 29/2017
3. ASVG § 58 gültig ab 01.01.2021 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 8/2019
4. ASVG § 58 gültig von 01.01.2019 bis 31.12.2020 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 8/2019
5. ASVG § 58 gültig von 01.01.2019 bis 31.12.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 29/2017
6. ASVG § 58 gültig von 01.01.2019 bis 31.12.2017 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 79/2015
7. ASVG § 58 gültig von 01.01.2018 bis 31.12.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 29/2017
8. ASVG § 58 gültig von 01.07.2011 bis 31.12.2017 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 102/2010
9. ASVG § 58 gültig von 01.08.2010 bis 30.06.2011 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 62/2010
10. ASVG § 58 gültig von 01.01.2005 bis 31.07.2010 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 140/2002
11. ASVG § 58 gültig von 01.01.2002 bis 31.12.2004 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 99/2001
12. ASVG § 58 gültig von 01.01.2002 bis 31.12.2001 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 67/2001
13. ASVG § 58 gültig von 01.08.2001 bis 31.12.2001 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 99/2001
14. ASVG § 58 gültig von 01.10.1999 bis 31.07.2001 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 106/1999
15. ASVG § 58 gültig von 01.08.1998 bis 30.09.1999 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 138/1998
16. ASVG § 58 gültig von 01.01.1998 bis 31.07.1998 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 138/1998
17. ASVG § 58 gültig von 01.01.1998 bis 31.12.1997 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 139/1997
18. ASVG § 58 gültig von 01.01.1998 bis 31.12.1996 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 764/1996
19. ASVG § 58 gültig von 01.01.1997 bis 31.12.1997 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 138/1998

1. AVG § 38 heute
2. AVG § 38 gültig ab 01.03.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
3. AVG § 38 gültig von 01.02.1991 bis 28.02.2013

1. AVG § 58 heute
2. AVG § 58 gültig ab 01.02.1991

1. AVG § 60 heute
2. AVG § 60 gültig ab 01.02.1991

1. AVG § 68 heute
2. AVG § 68 gültig ab 01.01.2014 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
3. AVG § 68 gültig von 01.07.1995 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 471/1995
4. AVG § 68 gültig von 01.02.1991 bis 30.06.1995

1. VwGG § 42 heute
2. VwGG § 42 gültig ab 01.01.2014 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
3. VwGG § 42 gültig von 01.07.2012 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 51/2012
4. VwGG § 42 gültig von 01.07.2008 bis 30.06.2012 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 4/2008
5. VwGG § 42 gültig von 01.01.1991 bis 30.06.2008 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 330/1990
6. VwGG § 42 gültig von 05.01.1985 bis 31.12.1990

1. VwGG § 42 heute
2. VwGG § 42 gültig ab 01.01.2014 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
3. VwGG § 42 gültig von 01.07.2012 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 51/2012
4. VwGG § 42 gültig von 01.07.2008 bis 30.06.2012 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 4/2008

5. VwGG § 42 gültig von 01.01.1991 bis 30.06.2008 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 330/1990

6. VwGG § 42 gültig von 05.01.1985 bis 31.12.1990

### **Betreff**

Der Verwaltungsgerichtshof hat durch die Vorsitzende Vizepräsidentin Dr.in Sporrer und die Hofrätin Dr. Julcher als Richterinnen sowie den Hofrat Mag. Stickler als Richter, unter Mitwirkung der Schriftführerin Mag.a Sasshofer, über die Revision der S GmbH in D, vertreten durch die Bechtold und Wichtl Rechtsanwältinnen GmbH in 6850 Dornbirn, Marktplatz 9, gegen das Erkenntnis des Bundesverwaltungsgerichts vom 6. August 2021, I413 2174506-1/16E, betreffend Beitragsnachverrechnung nach dem ASVG (belangte Behörde vor dem Verwaltungsgericht: Vorarlberger Gebietskrankenkasse, nunmehr: Österreichische Gesundheitskasse), zu Recht erkannt:

### **Spruch**

Das angefochtene Erkenntnis wird wegen Rechtswidrigkeit infolge Verletzung von Verfahrensvorschriften aufgehoben.

Die Österreichische Gesundheitskasse hat der revisionswerbenden Partei Aufwendungen in der Höhe von € 1.106,40 binnen zwei Wochen bei sonstiger Exekution zu ersetzen. Das Mehrbegehren wird abgewiesen.

### **Begründung**

1 Mit Bescheid vom 30. Juni 2017 verpflichtete die Vorarlberger Gebietskrankenkasse (im Folgenden: GKK) die revisionswerbende Partei als Dienstgeberin zur Entrichtung von Beiträgen und Umlagen in der Höhe von € 51.659,41 sowie Verzugszinsen in Höhe von € 16.960,50. Begründend verwies die GKK zunächst auf ihre Bescheide vom 28. und 29. Juni 2017, mit denen die Pflichtversicherung von zehn Dienstnehmern der revisionswerbenden Partei in der Kranken-, Unfall- und Pensionsversicherung gemäß § 4 Abs. 1 Z 1 iVm Abs. 2 ASVG sowie in der Arbeitslosenversicherung gemäß § 1 Abs. 1 lit. a AVG festgestellt worden war. Weiters verwies sie auf den Prüfbericht vom 29. Juni 2016 und die Beitragsabrechnung vom 28. Juni 2016, die laut Spruch - ebenso wie die Bescheide betreffend die Feststellung der Pflichtversicherung - einen „integrierten Bestandteil dieses Bescheides“ bilden sollten. Mit Bescheid vom 30. Juni 2017 verpflichtete die Vorarlberger Gebietskrankenkasse (im Folgenden: GKK) die revisionswerbende Partei als Dienstgeberin zur Entrichtung von Beiträgen und Umlagen in der Höhe von € 51.659,41 sowie Verzugszinsen in Höhe von € 16.960,50. Begründend verwies die GKK zunächst auf ihre Bescheide vom 28. und 29. Juni 2017, mit denen die Pflichtversicherung von zehn Dienstnehmern der revisionswerbenden Partei in der Kranken-, Unfall- und Pensionsversicherung gemäß Paragraph 4, Absatz eins, Ziffer eins, in Verbindung mit , Absatz 2, ASVG sowie in der Arbeitslosenversicherung gemäß Paragraph eins, Absatz eins, Litera a, AVG festgestellt worden war. Weiters verwies sie auf den Prüfbericht vom 29. Juni 2016 und die Beitragsabrechnung vom 28. Juni 2016, die laut Spruch - ebenso wie die Bescheide betreffend die Feststellung der Pflichtversicherung - einen „integrierten Bestandteil dieses Bescheides“ bilden sollten.

2 Die von der revisionswerbenden Partei gegen diesen Bescheid erhobene Beschwerde wies das Bundesverwaltungsgericht mit dem angefochtenen Erkenntnis nach Durchführung einer mündlichen Verhandlung als unbegründet ab. Begründend stellte das Bundesverwaltungsgericht - teilweise abweichend von den von ihm bereits zuvor mit Erkenntnissen vom 20., 26. und 28. Juli sowie vom 2. und 3. August 2021 bestätigten Bescheiden betreffend Feststellung der Pflichtversicherung - die Versicherungszeiten der einzelnen Dienstnehmer und sodann den Gesamtbetrag der zu entrichtenden Beiträge und Verzugszinsen fest, die sich - so die Erklärung in der Beweiswürdigung - aus den unbestrittenen Berechnungen im Rahmen der GPLA ergeben hätten. Hinsichtlich der Versicherungspflicht der Dienstnehmer verwies das Bundesverwaltungsgericht auf deren bindende Feststellung mit den genannten Vorerkenntnissen. Gemäß § 25a Abs. 1 VwGG sprach das Bundesverwaltungsgericht aus, dass die Revision gemäß Art. 133 Abs. 4 B-VG nicht zulässig sei. Die von der revisionswerbenden Partei gegen diesen Bescheid erhobene Beschwerde wies das Bundesverwaltungsgericht mit dem angefochtenen Erkenntnis nach Durchführung einer mündlichen Verhandlung als unbegründet ab. Begründend stellte das Bundesverwaltungsgericht - teilweise abweichend von den von ihm bereits zuvor mit Erkenntnissen vom 20., 26. und 28. Juli sowie vom 2. und 3. August 2021 bestätigten Bescheiden betreffend Feststellung der Pflichtversicherung - die Versicherungszeiten der einzelnen Dienstnehmer und sodann den Gesamtbetrag der zu entrichtenden Beiträge und Verzugszinsen fest, die sich - so die Erklärung in der Beweiswürdigung - aus den unbestrittenen Berechnungen im Rahmen der GPLA ergeben hätten. Hinsichtlich der Versicherungspflicht der Dienstnehmer verwies das Bundesverwaltungsgericht auf deren bindende Feststellung mit den genannten Vorerkenntnissen. Gemäß Paragraph 25 a, Absatz eins, VwGG sprach das

Bundesverwaltungsgericht aus, dass die Revision gemäß Artikel 133, Absatz 4, B-VG nicht zulässig sei.

3 Gegen dieses Erkenntnis richtet sich die vorliegende außerordentliche Revision, über die der Verwaltungsgerichtshof nach Durchführung des Vorverfahrens, in dem die belangte Behörde eine Revisionsbeantwortung erstattet hat, in einem gemäß § 12 Abs. 1 Z 2 VwGG gebildeten Senat erwogen hat:Gegen dieses Erkenntnis richtet sich die vorliegende außerordentliche Revision, über die der Verwaltungsgerichtshof nach Durchführung des Vorverfahrens, in dem die belangte Behörde eine Revisionsbeantwortung erstattet hat, in einem gemäß Paragraph 12, Absatz eins, Ziffer 2, VwGG gebildeten Senat erwogen hat:

4 Die Revision wendet sich unter dem Gesichtspunkt einer Rechtsfrage von grundsätzlicher Bedeutung im Sinn des Art. 133 Abs. 4 B-VG zunächst gegen die Annahme, dass die Entscheidungen betreffend die Pflichtversicherung der Dienstnehmer im Beitragsverfahren Bindungswirkung entfalten könnten, obwohl diese Entscheidungen beim Verwaltungsgerichtshof und beim Verfassungsgerichtshof bekämpft worden seien. Dieses Vorbringen geht schon deswegen ins Leere, weil die Revisionen gegen die Erkenntnisse betreffend Feststellung der Pflichtversicherung mittlerweile zurückgewiesen worden sind (vgl. VwGH je vom 24.9.2021, Ra 2021/08/0096 bis 0097; Ra 2021/08/0098 bis 0099; Ra 2021/08/0100 bis 0101; Ra 2021/08/0102 bis 0103; Ra 2021/08/0104 bis 0105; Ra 2021/08/0106 bis 0107; Ra 2021/08/0108 bis 0109; Ra 2021/08/0110 bis 0111; Ra 2021/08/0112 bis 0113; sowie VwGH vom 29.9.2021, Ra 2021/08/0115 bis 0116) und die Behandlung der parallel an den Verfassungsgerichtshof erhobenen Beschwerden abgelehnt worden ist (vgl. VfGH je vom 22.9.2021, E 3287/2021; E 3288/2021; E 3289/2021; E 3290/2021; E 3291/2021; E 3388/2021; E 3418/2021; E 3419/2021; sowie VfGH je vom 5.10.2021, E 3439/2021; E 3492/2021).Die Revision wendet sich unter dem Gesichtspunkt einer Rechtsfrage von grundsätzlicher Bedeutung im Sinn des Artikel 133, Absatz 4, B-VG zunächst gegen die Annahme, dass die Entscheidungen betreffend die Pflichtversicherung der Dienstnehmer im Beitragsverfahren Bindungswirkung entfalten könnten, obwohl diese Entscheidungen beim Verwaltungsgerichtshof und beim Verfassungsgerichtshof bekämpft worden seien. Dieses Vorbringen geht schon deswegen ins Leere, weil die Revisionen gegen die Erkenntnisse betreffend Feststellung der Pflichtversicherung mittlerweile zurückgewiesen worden sind vergleiche , VwGH je vom 24.9.2021, Ra 2021/08/0096 bis 0097; Ra 2021/08/0098 bis 0099; Ra 2021/08/0100 bis 0101; Ra 2021/08/0102 bis 0103; Ra 2021/08/0104 bis 0105; Ra 2021/08/0106 bis 0107; Ra 2021/08/0108 bis 0109; Ra 2021/08/0110 bis 0111; Ra 2021/08/0112 bis 0113; sowie VwGH vom 29.9.2021, Ra 2021/08/0115 bis 0116) und die Behandlung der parallel an den Verfassungsgerichtshof erhobenen Beschwerden abgelehnt worden ist vergleiche , VfGH je vom 22.9.2021, E 3287/2021; E 3288/2021; E 3289/2021; E 3290/2021; E 3291/2021; E 3388/2021; E 3418/2021; E 3419/2021; sowie VfGH je vom 5.10.2021, E 3439/2021; E 3492/2021).

5 Soweit die Revision jedoch geltend macht, dass hinsichtlich einzelner Dienstnehmer die Zeiten der Pflichtversicherung im angefochtenen Erkenntnis abweichend von den Ergebnissen des Verfahrens betreffend die Feststellung der Pflichtversicherung angegeben worden seien, erweist sie sich als zulässig und berechtigt.

6 Das Bestehen der Pflichtversicherung ist im Beitragsverfahren eine Vorfrage. Wurde die Pflichtversicherung - wie im vorliegenden Fall - rechtskräftig festgestellt, so ist das Bundesverwaltungsgericht daran gebunden. Es muss daher im Verfahren über die Beitragspflicht zum Bestehen und zur Dauer der Pflichtversicherung keine eigenen Ermittlungen durchführen. Das enthebt aber nicht von der Verpflichtung, den Umfang der Beitragspflicht nachvollziehbar zu begründen. Es ist zwar in Fällen, in denen die rechnerische Richtigkeit der Beiträge im Beschwerdeverfahren nicht in Frage gestellt wurde, nicht ausgeschlossen, auf die dem bekämpften Bescheid zugrunde liegenden Berechnungen zu verweisen. Ein Minimalerfordernis für die Begründung eines verwaltungsgerichtlichen Erkenntnisses, mit dem eine Beitragspflicht auferlegt wird, ist aber die nachvollziehbare Angabe des Zeitraums, auf den sich diese Pflicht bezieht. Stimmt der Zeitraum - ohne, dass dies erläutert wird - nicht mit demjenigen überein, für den die Pflichtversicherung festgestellt wurde und auf dem die Berechnungen des Versicherungsträgers beruhen, so liegt darin ein wesentlicher Begründungsmangel, weil die Richtigkeit der Beitragsvorsreibung sich insoweit einer Überprüfung entzieht.

7 Das angefochtene Erkenntnis war daher gemäß § 42 Abs. 2 Z 3 lit. b und c VwGG wegen Rechtswidrigkeit infolge Verletzung von Verfahrensvorschriften aufzuheben.Das angefochtene Erkenntnis war daher gemäß Paragraph 42, Absatz 2, Ziffer 3, Litera b, und c VwGG wegen Rechtswidrigkeit infolge Verletzung von Verfahrensvorschriften aufzuheben.

8 Die Kostenentscheidung gründet sich auf die §§ 47 ff VwGG iVm der VwGH-Aufwandersatzverordnung 2014. Die Abweisung des Mehrbegehrens betrifft einerseits die in den Pauchalbeträgen nach der genannten Verordnung bereits

enthaltene Umsatzsteuer und andererseits die Eingabengebühr, die im Hinblick auf die sachliche Abgabefreiheit nach § 110 ASVG nicht zu entrichten war. Die Kostenentscheidung gründet sich auf die Paragraphen 47, ff VwGG in Verbindung mit der VwGH-Aufwandersatzverordnung 2014. Die Abweisung des Mehrbegehrens betrifft einerseits die in den Pauschalbeträgen nach der genannten Verordnung bereits enthaltene Umsatzsteuer und andererseits die Eingabengebühr, die im Hinblick auf die sachliche Abgabefreiheit nach Paragraph 110, ASVG nicht zu entrichten war.

Wien, am 30. August 2022

### **Schlagworte**

Begründung Allgemein Individuelle Normen und Parteienrechte Rechtswirkungen von Bescheiden Rechtskraft VwRallg9/3 Rechtskraft Umfang der Rechtskraftwirkung Allgemein Bindung der Behörde

### **European Case Law Identifier (ECLI)**

ECLI:AT:VWGH:2022:RA2021080119.L00

### **Im RIS seit**

30.09.2022

### **Zuletzt aktualisiert am**

27.10.2022

**Quelle:** Verwaltungsgerichtshof VwGH, <http://www.vwgh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)